

Hilfe, Inklusion

Beitrag von „Mary12“ vom 14. September 2013 20:46

Hallo,

ich verstehe nicht, warum du all diese Dinge (Differenzierung, Diagnose etc.) alleine machst. Was macht denn der Sonderpädagoge? Wie viele Stunden ist er/sie da? Außerdem soll ein Sonderpädagoge doch auch dafür da sein, dich zu beraten, dir Tipps zu geben etc.

"Meine" Förderkinder waren übrigens in Klasse 5 auch nicht in jedem Fach schlechter als die anderen. Man merkt das erst später, weil man das Gefühl hat, dass sich die Regelschüler verbessern/etwas lernen und sich Dinge merken können. Die Förderkinder oft nicht.

Und Inklusion hat nichts damit zu tun, dass es den Kindern besser geht. In einer Förderschule dürfen sie auf ihrem Niveau lernen und haben Erfolgserlebnisse. In Inklusionsklassen sind sie meist (das wirst du merken, wenn sie in höheren Klassen sind) die schlechtesten Schüler und erleben Schule eben anders als die anderen. Sie sehen, dass ihre Mitschüler Noten bekommen, versetzt werden, auf ihrem Niveau lernen (E/G-Kurse) und sie noch in Klasse 7 Smileys statt Noten bekommen und nie in irgendwelche E-Kurse etc. kommen.

An Förderschulen würden sie in erster Linie lernen, praktisch zu arbeiten und wären "für das Leben gerüstet" - an einer Regelschule sitzen sie den ganzen Tag mit anderen Schülern im Raum, die ihnen um Jahre voraus sind. Man muss das so sehen: Sie können teilweise nicht lesen und schreiben, müssen aber im Deutschunterricht die Satzglieder bestimmen usw.

Mit Menschenrechten hat das aber wohl nichts zu tun.